



An den Grossen Rat

21.5308.02

BVD/P215308

Basel, 7. Juli 2021

Regierungsratsbeschluss vom 6. Juli 2021

Schriftliche Anfrage Luca Urgese betreffend «Pflanzung von allergenarmen Bäumen und Sträucher in der Stadt»

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Luca Urgese dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

Eine kürzlich publizierte Studie der Universität Basel und des Swiss TPH (Sarah Glick, Regula Gehrig, Marloes Eeftens, Multi-decade changes in pollen season onset, duration, and intensity: A concern for public health?) hat aufgezeigt, dass sich die Pollensaison in den vergangenen 30 Jahren deutlich verändert hat. Und zwar sowohl bezüglich ihres Beginns, ihrer Dauer, als auch ihrer Intensität.

Im Zeitraum von 1990 bis 2020 begann die Pollensaison für Hasel, Eiche und Brennnessel früher. Die Pollenkonzentration erhöhte sich für Hasel, Birke, Eiche, Buche und Brennnessel deutlich. Als Folge davon leiden Menschen mit Pollenallergien nicht nur länger, sondern auch stärker.

Pollenallergien gehören zu den häufigsten chronischen Erkrankungen in Europa und Nordamerika. Schätzungen gehen von einem Anteil von 20 Prozent in der Schweizer Bevölkerung aus. Die Allergien können zu Entzündungen in den Atemwegen führen, das Herz-Kreislauf-System beeinträchtigen sowie die Lebensqualität und die Leistungsfähigkeit in Schule und Beruf mindern.

Auch wenn gegen die Freisetzung von Pollen direkt kaum etwas unternommen werden kann, hielt die Studienleiterin Prof. Dr. Marloes Eeftens in einem Artikel für die Webseite der Universität Basel fest, dass man sich als Folge davon in der Städteplanung sehr genau überlegen sollte, ob man in dicht besiedelten Gebieten hochgradig allergene Sträucher und Bäume wie Haselnuss oder Birke pflanze.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Achtet die Stadtgärtnerei bei der Pflanzung von Bäumen und Sträuchern heute darauf, inwiefern diese einen Einfluss auf die Pollenkonzentration im Kanton haben?
2. Fliessen die Erkenntnisse der oben zitierten Studie in die Stadtplanung mit ein?
3. Ist der Regierungsrat bereit zu prüfen, künftig nur noch allergenarme Bäume und Sträucher zu pflanzen?

Luca Urgese

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Achtet die Stadtgärtnerei bei der Pflanzung von Bäumen und Sträuchern heute darauf, inwiefern diese einen Einfluss auf die Pollenkonzentration im Kanton haben?*

Die Stadtgärtnerei ist verantwortlich für 27'500 Bäume in der Stadt Basel. Davon gehören zum jetzigen Zeitpunkt rund 5'000 Bäume einer allergenen Art an. Es handelt sich hierbei meistens um adulte (ausgewachsene) Bäume, konkret 500 Eichen, 500 Birken, 90 Schwarzerlen, 200 Hagenbuchen, 500 Hopfenbuchen, 2'000 Platanen, 250 Eschen und 800 Eichen.

Die Stadtgärtnerei ist sich der Problematik bezüglich allergenen Sträuchern und Bäumen im städtischen Raum bewusst und achtet schon seit Jahren bei der Artenauswahl der Pflanzen auf den Einfluss der Pollenkonzentration. Trotzdem gibt es aufgrund der heutigen Ansprüche an die städtischen Grün-, Frei- und Erholungsräume Situationen bzw. Standorte, bei denen die Vorteile gewisser Baumarten wie z.B. Hitzeverträglichkeit, Wuchsform, Kronengrösse, Schattenwurf, Jahreszuwachs usw. gegenüber den allergenen Eigenschaften überwiegen.

2. *Fliessen die Erkenntnisse der oben zitierten Studie in die Stadtplanung mit ein?*

Bei Planungen im Stadtraum sowie bei Arealentwicklung werden vorerst nur die Mengen und Arten der Grünflächen und evtl. die Vegetationstypen festgelegt. Die eigentlichen Baum-, Strauch- oder Staudenarten werden erst kurz vor der definitiven Ausführung ausgewählt. Selbstverständlich fliessen hier Erkenntnisse aus verschiedenen Studien wie auch die direkten Erfahrungen und das Wissen unserer Fachleute ein.

3. *Ist der Regierungsrat bereit zu prüfen, künftig nur noch allergenarme Bäume und Sträucher zu pflanzen?*

Die Stadtgärtnerei wird auch weiterhin und wo immer möglich auf stark allergene Pflanzenarten verzichten. Nur wenn für einen bestimmten Standort die Vorteile z.B. einer allergenen Baumart deutlich überwiegen, soll von diesem Grundsatz abgewichen werden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin